

Dezember 2017: Böll-Monat

Der Literaturnobelpreisträger färbte den Geist des VS von Anfang an mit. Er wäre am 21. Dezember 2017 100 Jahre alt geworden.

»Ich schlage vor, dass wir die Bescheidenheit und den Idealismus einmal für eine Weile an unsere Sozialpartner delegieren: an Verleger, Chefredakteure und Intendanten« Heinrich Böll, 1969.

Im Jahre 1968 wurde auf der Jahresversammlung der Bundesvereinigung der Schriftsteller Dieter Lattmann zum neuen Präsidenten gewählt, er bereitete den Zusammenschluss der zehn regionalen Schriftstellerverbände, des Verbands deutscher Übersetzer und des Verbands deutscher Kritiker zu einem Gesamtverband vor.



© wikimedia | Bundesarchiv

Das Ergebnis dieses Zusammenschlusses ist der heutige VS, der am 8. Juni 1969 in Köln zunächst als »Verband deutscher Schriftsteller e. V.« gegründet wurde. Die Abkürzung VS wurde als Unterscheidung zur damaligen Studentenorganisation VDS gewählt. Mitglieder des Gründungsvorstands waren Dieter Lattmann (Vorsitzender), Thaddäus Troll (Stellvertreter) sowie Ingeborg Drewitz, Helmut M. Braem, Eberhard Horst, Justitiar Professor Dr. Wilhelm Nordemann und Geschäftsführer Wilhelm Damwert.

Heinrich Böll nannte das Ziel: »Ich schlage vor, dass wir die Bescheidenheit und den Idealismus einmal für eine Weile an unsere Sozialpartner delegieren: an Verleger, Chefredakteure und Intendanten«, sagte Böll 1969 in Köln.

Was frühere Standesorganisationen nicht geschafft hatten, sollte die »Einigkeit der Einzelgänger« (Heinrich Böll) verwirklichen. Schon 1970 machte Martin Walser namens des VS erste Vorschläge für die Gründung einer »IG Kultur«. Als ersten Schritt zu diesem Ziel fasste der VS 1973 den Beschluss, sich der IG Druck und Papier anzuschließen. Erst 1989 wurde die IG Medien als Mitgliedergewerkschaft vollendet: durch Zusammenschluss der Gewerkschaft Kunst und ihrer Verbände mit der IG Druck und Papier. Im März 2001 erfolgte der Zusammenschluss von IG Medien und weiteren vier Gewerkschaften (DAG, DPG, HBV und ÖTV) zu ver.di, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft.

Mehr zu Geschichte des VS: [\[hier\]](#)

<https://vs.verdi.de/ueber-uns/++co++48422e0c-ac05-11e2-a9a7-52540059119e>



© 3sat

Der Sender 3sat ehrt den Literaturnobelpreisträger und Friedensaktivisten mit einem Porträt, einer Literaturverfilmung und einer Dokumentation auf den Spuren des Schriftstellers in Irland. Die Dokumentation vom 2. Dezember 2017 ist noch in der Mediathek des Senders »nachsehbar« [\[hier\]](#)

<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=70095>

Weitere /Informationen/Veranstaltungen



Das Ende der Bescheidenheit

Heinrich Böll und die Schriftsteller | Artikel von Eva Leipprand, Vorsitzende des VS, in »Politik & Kultur« 6/2017 [pdf-Datei, 315 KB] [Hier auf den VS-Internetseiten](#)

<https://vs.verdi.de/presse/artikel-interviews>



Ende der Privatheit.

Heinrich Böll und die Kraft der Worte | Diskussion am 15. Dezember 2017 in Köln

[Hier auf den VS-Internetseiten](https://vs.verdi.de/service/veranstaltungen/++co++e5a4fe34-cfa2-11e7-9961-525400940f89)

<https://vs.verdi.de/service/veranstaltungen/++co++e5a4fe34-cfa2-11e7-9961-525400940f89>

»Heinrich Böll zum 100. Geburtstag«

14. Dezember 2017, 19:30-22:30 Uhr

Filmforum NRW

Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln

Freier Eintritt zur Präsentation der Dokumentation »Heinrich Böll zum 100. Geburtstag« mit anschließendem Filmgespräch – u.a. mit Günter Wallraff.

Am 21. Dezember 2017 würde Heinrich Böll 100 Jahre alt. Wer den Schriftsteller und Literatur-Nobelpreisträger heute neu kennenlernt, entdeckt seine zeitlos aktuellen Themen und Anliegen: Antifaschismus und Pazifismus, Kampf gegen Medienhetze, Einsatz für persönliche Freiheit, Solidarität und umfassende Menschlichkeit.

Danach wird noch einen ganz besonderen Filmschatz gezeigt: »Irland und seine Kinder«, eine WDR-Dokumentation aus dem Jahr 1961, konzipiert und geschrieben von Heinrich Böll.

- Bitte melden Sie sich an unter der E-Mail-Adresse WDR.DOK@WDR.DE mit dem Stichwort »Böll«.

Böll im Podcast der Böll-Stiftung

Am 21. Dezember 2017 ist Heinrich Bölls hundertster Geburtstag. Seit seinem Tod im Jahre 1985 hat es in Deutschland keinen vergleichbaren öffentlichen Intellektuellen mehr gegeben: Böll legte sich mit der politischen Linken wie der Rechten an, mit der katholischen Kirche ebenso wie mit der Presse. Er setzte sich für Flüchtlinge aus Vietnam ein und für Dissidenten in Osteuropa. Er war Humanist, aber kein Moralist, und überzeugt, dass »Sprache, Liebe, Gebundenheit den Menschen zum Menschen machen«.

Immer noch öffnet der Namensgeber der Heinrich-Böll-Stiftung Türen. Ob auf dem Kirchentag, auf den Buchmessen in Leipzig oder Frankfurt, auf grünen Parteitagen: Irgendwas von Heinrich Böll hat jede, jeder gelesen: Das Brot der frühen Jahre, die Ansichten eines Clowns, Katharina Blum und die Fähhel-Männer. Manche bedauern, dass Böll kaum mehr gelesen, in manchen Lehrplänen gegen Wolfgang Borchert ausgespielt wird und wie sehr uns eine Stimme wie die des Kölner Literaturpreisträgers fehlt. Wer war Heinrich Böll? Julia Riedhammer hat sich auf die Suche begeben.

- <https://soundcloud.com/boellstiftung/100-jahre-heinrich-boll-bollfokus>
- iTunes: <http://on.boell.de/boellfokusitunes>
- Spotify: <http://on.boell.de/boellfokusspotify>
- RSS: <http://on.boell.de/boellfokusrss>

Texte von Heinrich Böll beim MDR

Zum 100. Geburtstag des Schriftstellers: Heinrich Böll hat die deutsche Nachkriegsliteratur entscheidend mitgeprägt. Er war der Inbegriff des engagierten Autors und eine wichtige politische Stimme seiner Zeit. Zum 100. Geburtstag widmen wir uns dem Literaturnobelpreisträger zwischen 7. Und 22. Dezember 2017 in der Lesezeit. Frauke Poolman und Daniel Minetti lesen Heinrich Bölls Roman über eine Liebe in schwierigen Zeiten.

- <https://www.mdr.de/kultur/empfehlungen/lesezeit-boell-und-sagte-kein-einziges-wort100.html>

Weiteres

- Den Literaturnobelpreisträger würdigen Terry Albrecht mit »**Auf der Suche nach einer bewohnbaren Sprache in einem bewohnbaren Land – Die Lange Nacht zum 100. Geburtstag von Heinrich Böll**« (Sa., 16. Dezember 2017, 0:05 Uhr, DLF) sowie
- Thomas von Steinaecker in »**Heinrich Böll – Das Gewissen der Literatur**« (WDR; Sa., 16. Dezember 2017 12:04 Uhr und Wiederholung So., 17. Dezember 2017, 15:04 Uhr, WDR 3).

Arbeiten des Schriftstellers gibt es natürlich auch, z.B.

- Etwa die Hörspiele »**Doktor Murkes gesammeltes Schweigen**« (SWF/SR 1986; Di., 26. Dezember 2017, 22:00 Uhr, DLF),
- »**Ein Tag wie sonst. Ich begegne meiner Frau**« (DRS 1955; Sa., 16. Dezember 2017, 20:00 Uhr, SRF 2 Kultur) sowie
- »**Nicht nur zur Weihnachtszeit**« (DRS 1988; So., 17. Dezember 2017, 18:00 Uhr, SRF 2 Kultur).

und vieles mehr ...